

Die Sprachengabe

Rev. Robert DeGrandis, S.S.J.

Copyright © 1983 by Rev. Robert DeGrandis, S.S.J.
Übersetzung: M. Kössner

Vorwort

Diese Lehre wurde im Sommer 1980 in London, England, während einer einwöchigen Leiterschulung gegeben. Viele, die meine Schulungen besucht haben, werden die Workshop Methode wiedererkennen, die ich als ein Vehikel verwende, um den Leuten zu helfen, sich der Sprachengabe zu überlassen. Meine Erfahrung hat bewiesen, dass diese Methode funktioniert. Es ist meine aufrichtige Hoffnung, dass die Leiter ermutigt werden, sich derselben Methode in ihren Gebetsgruppen zu bedienen, um jenen zu helfen, die nicht in Sprachen beten. Meine Hoffnung gilt auch jenen, die dieses Buch lesen und noch nie in Sprachen gebetet haben, dass sie dazu ermutigt werden, sich alleine nach diesem wichtigen Charisma des Geistes auszustrecken.

Der Autor

Inhaltsangabe

Die Workshop Lehre.....	Seite 4
Workshop Methode.....	Seite 5
Das Aktivwerden der Sprachengabe.....	Seite 6
Die Sprachengabe als Dienst an der Gemeinde und als persönliches Gebet.....	Seite 7
Die Gabe unter der Kontrolle der Person.....	Seite 12
Sich der Sprachengabe überlassen.....	Seite 13
Zusammenfassung.....	Seite 17
Persönliche Zeugnisse.....	Seite 19
Anmerkungen.....	Seite 26
Empfohlene Literatur.....	Seite 28

Die Sprachengabe

Workshop Lehre

"Brüder, was die Geistesgaben betrifft, so will ich euch nicht im Unklaren lassen. Ihr wißt: Solange ihr noch Heiden wart, ließ ihr euch blindlings zu den stummen Götzen führen. Darum tue ich euch kund: "Niemand, der im Geiste Gottes redet, sagt: "Verlucht sei Jesus!" Und niemand kann sagen: "Jesus ist der Herr", als nur im Heiligen Geiste.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist. Es gibt verschiedene Ämter, aber es ist derselbe Herr. Es gibt verschiedene Wunderwirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem wird die Offenbarung des Geistes verliehen, damit er Nutzen stifte. Dem einen wird durch den Geist die Gabe der Weisheit verliehen, einem andern die Gabe der Erkenntnis gemäß demselben Geiste; einem dritten die Glaubensgabe durch denselben Geist, wieder einem andern die Gabe der Heilung durch den nämlichen Geist; diesem die Wunderkraft, jenem die Prophetengabe, einem andern die Unterscheidung der Geister; diesem die Sprachengabe, jenem die Auslegung der Sprachen. Das alles wirkt ein und derwelbe Geist, der einem jeden zuteilt, wie er will." (1 Korinther 12, 4-11).

In dieser Schriftpassage sehen wir auf einem Blick die neun gewöhnlichen Manifestationen oder Geistesgaben, wie sie vom Hl. Paulus beschrieben werden. In unseren Workshops erfahren und konzentrieren wir uns auf die Sprachengabe, und wir lernen dabei, uns nach dieser Gabe auszustrecken und ihren Wert für die heutigen Christen zu entdecken.

"Für Paulus bedeutet die Sprachengabe in erster Linie eine Gabe des persönlichen Gebetes. 'Denn wer in Sprachen redet, spricht nicht für Menschen, sondern für Gott' (1 Kor 14,2). Eine Person, die in Sprachen betet, versteht nicht, was sie sagt, ihr Verstand trägt nichts dazu bei (1 Kor 14,4), aber sie wird nichtsdestoweniger durch das Gebet in Sprachen aufgebaut (1 Kor 14,4), denn 'der Geist betet' (1 Kor 14,4) und eine Person 'redet im Geiste geheimnisvolle Worte' (1 Kor 14,2) und 'baut sich selbst auf' (1 Kor 14,4). Das Wort 'aufbauen' könnte eher zu fromm klingen; was aber damit gemeint ist, ist der konstruktive Aufbau der Persönlichkeit dessen, der in Sprachen betet." 1

Das Wesentliche ist, dass wir es lernen, zu Gott zu sprechen, wenn wir uns um die Sprachengabe bemühen - "Denn wer in Sprachen redet, spricht nicht für Menschen, sondern für Gott. Niemand versteht ihn. Er redet im Geiste geheimnisvolle Worte (1 Kor 14,2); auf eine Art, die wir nicht verstehen - "Ebenso steht auch der Geist uns in unserer Schwachheit

bei. Wir wissen ja nicht, was rechtes Beten ist. Da tritt der Geist mit seufzendem Flehen für uns ein, das sich gar nicht in Worte fassen lässt" (Röm 8,26).

Die Workshop Methode

Während einer Lehrtätigkeit in Chile, Südamerika im Jahre 1977, bemerkte einer der Priester, der diesen Sprachen-Workshop besuchte, dass er fühle, dass diese Lehrmethode die beste sei, die er je gesehen habe. Sie funktioniert folgendermaßen: Wir halten eine Lehre über die Sprachengabe; wir beten über einer Person, dass diese Gabe in ihr freigesetzt werde, und dann überlässt sie sich dieser Gabe.

Oft ist es so, dass wir Vorträge von herausragenden Sprechern hören, aber keine praktische Methode übermittelt bekommen, wie wir das Gehörte anwenden oder wie wir ihre Ideen in unserem Leben einsetzen können. Wenn Sie nun über die Workshop Methode lesen, erhalten Sie hoffentlich nicht nur eine Lehre darüber, sondern die Sprachengabe selber, die Ihr Leben bereichern wird.

Was wir bei der Workshop Methode tun ist sehr wichtig, auch für jene, die bereits in Zungen beten. Seien Sie dieser Methode gegenüber aufmerksam, und verwenden Sie sie dann in ihrer eigenen Gebetsgruppe. Es gibt keinen Grund, warum nicht alle in einer Gebetsgruppe innerhalb von vierzehn Tagen die Sprachengabe haben könnten. Was ich Ihnen gebe ist das Werkzeug, mit dem Sie ganze Gebetsgruppen oder irgend jemanden, den Sie betreuen, geradewegs auf eine neue Ebene bringen können, wo die Leute dann in den geistlichen Gaben tätig werden. Neulich erschien die folgende Feststellung in der Zeitschrift *New Covenant* (Neuer Bund):

"Nach meiner Beurteilung braucht die ganze nachkonziliare Kirche (post Vatican II church) ein massives Einströmen der Geistesgaben. Nicht, dass das Reden in Zungen, Prophetie oder Heilung Ziele in sich selbst sind. Was wir brauchen, ist ein massives Sichüberlassen unserer Herzen an den Herrn. Je mehr wir uns gänzlich dem Herrn übergeben, je mehr wir uns dem Heiligen Geist völlig überlassen, desto mehr wird Gott durch uns Energie in den Geistesgaben freisetzen. Wir haben viele Programme ausprobiert, Einkehrtage, Wochenenden, Kassettenserien, Kurse, und so fort. Was wir nun am meisten brauchen, ist der Heilige Geist und seine Gaben."²

- Das ist eine äußerst wichtige Feststellung, die wir bedenken sollten.

Dies ist es, wie wir tätig sein möchten: nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch den Geist des Herrn. "...Euer Glaube sollte sich ja nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf Gotteskraft" (1 Kor 2,5). Bei den meisten Gebetsgruppenleitern herrscht die Tendenz vor, ein "Zuviel" an Leiterschaft auszuüben, ganz einfach, weil sie sich selbst nicht tief genug in den Gaben des Geistes bewegen. Sie versuchen, ihren menschlichen Scharfsinn zu verwenden, um die Leute zu erziehen und sie weiter in die Höhe zu bringen, und manches mal fallen ihre Anstrengungen dabei flach. Das könnte auch erklären, warum wir manches

mal eine solche Spannung zwischen den Leitern spüren. Das Ideal für Leiter ist es, auf der Ebene des Geistes zu fungieren, sich dabei frei bewegend in den Geistesgaben.

In der Enzyklika über die Evangelisierung stellt Papst Paul VI im Artikel 75 fest, "Das Ziel ist es, vom Heiligen Geist in Besitz genommen und regiert zu werden."³ In meinem Buch *Growth in the Holy Spirit* (Wachstum im Heiligen Geist) erwähne ich dies als ein Ziel für jeden Christen: vom Heiligen Geist in Besitz genommen zu werden. Ein Theologe schrieb mir, "Nicht so etwas. Du kannst vom Heiligen Geist nicht in Besitz genommen werden." (Anmerkung d.Übers.: Im englischen Text heißt es: "to be possessed by the Holy Spirit", wobei das Wort "possessed" negativ besetzt ist, da man es auch für "besessen" verwendet.) Fünf Jahre lang durfte dieses Buch nicht öffentlich verbreitet werden wegen dieser Mißbilligung des Theologen. Nun hören wir den Papst sagen, dass es das Ziel der Evangelisierung ist, vom Heiligen Geist in Besitz genommen und regiert zu werden.

Die Leiter möchte ich persönlich ermutigen, mit der Workshop Methode anzufangen, darüber zu sprechen und sie dann so viel als Sie es können, zu lehren. Beten Sie in Ihren Workshops über den Leuten für die Wegnahme der geistlichen Barrieren, und bringen Sie sie dann bis zu dem Punkt, wo sie sich dem Heiligen Geist überlassen. Erinnern Sie sich, dass sie die Leute nicht lehren können, wie sie in Sprachen beten sollen; Sie können die Leute nicht lehren, zu prophezeien; Sie können die Leute nicht lehren, zu heilen, so wie Sie sie lehren würden, zu lesen, aber Sie können sie lehren, *wie man sich dem Heiligen Geist überlässt*; deshalb werden Sie imstande sein, dies anderen zu zeigen.

Die Basis für diese Unterweisung ist im Wesentlichen diese Frage: Was ist die Taufe im Heiligen Geist? Ich würde es mit einem religiösen Erlebnis vergleichen, wobei wir uns selbst dem Heiligen Geist geben, dem Herrn, ähnlich wie bei der Eheschließung. Beim Sakrament der Ehe sagt das Paar, "Ich nehme dich als meine rechtmäßige Frau an. Ich nehme dich als meinen rechtmäßigen Gatten an." Da ist ein gegenseitiges Geben. Bis zu einem gewissen Grad ist es dasselbe bei der Taufe im Heiligen Geist. Wir übergeben uns dem Herrn; Er gibt sich selbst an uns neu im Heiligen Geist. Dann würden die neun allgemeinen Offenbarungsgaben des Heiligen Geistes innerhalb von uns freigesetzt, wie erwähnt im 1. Korintherbrief Kapitel 12: Sprachengabe, Interpretation der Sprachen, Prophetie, Weisheit, Erkenntnis, Unterscheidung der Geister, Wunder, Glaube und Heilung. Dies sind die gewöhnlichen Werkzeuge des christlichen Lebens. Sie werden bei der Taufe im Heiligen Geist freigesetzt.

Das Aktivwerden der Sprachengabe

Die neun Offenbarungsgaben des Heiligen Geistes sind innerhalb jeder im Geist getauften Person gegenwärtig. Sie könnten sagen, "Wie können Sie das wissen?" Meine Antwort würde sein, "Ich weiß es durch meine Erfahrung." Wenn ich jemanden in einen Workshop bringe sage ich zu ihm folgendes: "Sie sind im Heiligen Geist getauft und die Sprachengabe ist innerhalb von Ihnen aktiv. Lassen wir sie nun 'in Kraft treten'". Die Leute sagen dann, "Wie?" "Indem Sie sich der Gabe, die sich innerhalb von Ihnen befindet, überlassen", würde ich dann erwidern.

Ein klares Beispiel für eine aktive Gabe, die wirksam wird, ist die Gabe der Heilung. Diese Gabe ist innerhalb von allen aktiv, aber sie wird erst wirksam, wenn Sie damit anfangen, den Leuten die Hände aufzulegen, wenn Sie damit beginnen, um Heilung zu beten.

Wie viele haben diese Erfahrung gemacht? Sie legen jemand die Hände auf, beten um Heilung und plötzlich sind die Leute geheilt. Dann sind Sie geschockt.

In anderen Worten, die Gabe war aktiv innerhalb von Ihnen. Sie haben etwas getan, um sich nach ihr auszustrecken, und dann ist sie "in Kraft getreten". Sie werden die gleiche Methode beim Sprachen-Workshop sehen. Die Sprachengabe ist innerhalb eines jeden aktiv, der im Heiligen Geist getauft ist. In einem Workshop würden jene, die sagen "Ich habe noch nie in Sprachen gebetet" in die Mitte genommen und wir würden über ihnen beten. Dann würden wir sagen, "In Ordnung. Nun überlassen Sie sich der Gabe." Ich würde ihnen eine Methode zeigen, wie man sich überlässt. Es ist eine sehr einfache Methode. Sie ist so einfach, dass sie töricht erscheint. Gott hat die törichten Dinge dieser Welt erwählt, um die Weisen zu beschämen (1Kor 1,27). Wir werden Sie zu dem Punkt bringen, sich zu überlassen, und dann müssen Sie es tun.

In einer Lehre über die Sprachengabe könnten Sie die Leute für fünfundvierzig Minuten unterrichten, sie dann in die Gabe bringen und ihnen nachher auftragen, weiteres über das Thema zu lesen. Es ist meine Theorie, dass man wahrscheinlich mehr über dieses Thema lesen möchte, wenn man die Sprachengabe einmal erfahren hat. Für gewöhnlich wird irgendjemand, der ein Buch über die Sprachengabe liest, in die Gabe hineinkommen, während er liest. Meine Erfahrung ist es gewesen, dass viele Leute, nachdem sie John Sherrill's Buch *They Speak With Other Tongues* (Sie prechen mit anderen Zungen) gelesen hatten, in Sprachen gebetet haben. Es ist ein ziemlich langes Buch und wenn die Leute es lesen, denken sie darüber nach, sie beten, sind erwartungsvoll und im allgemeinen geschieht es dann. Die aktive Gabe wird wirksam. Eine Geschäftsfrau gab dieses Zeugnis:

"Nachdem ich das Buch *"Sie sprechen mit anderen Zungen"* von John Sherrill gelesen hatte, kam in mir der Wunsch auf, in Sprachen zu beten. Die Leute bei dem Gebetstreffen, das ich besuchte, beteten in Sprachen, so war ich damit vertraut. Ich war zu gehemmt, um bei den Gebetstreffen mitzumachen oder sogar zu singen, hatte jedoch die Gewohnheit, das achtfache Halleluja zu singen, während ich in meinem Auto fuhr. Eines Tages, als ich so dahinfuhr - an nichts besonderes denkend und nur so vor mich hin singend - stiegen plötzlich zwei oder drei Silben in meinem Gesang auf. Ich war total überrascht und fuhr fast in das Haltezeichen vor mir hinein. Zuerst wandte ich mich um, um zu sehen, ob mich irgendwer gehört haben könnte. Natürlich war da niemand, so versuchte ich rasch, mich daran zu erinnern, was ich gesagt hatte und beim Wiederholen des Liedes kamen die gleichen drei Silben wieder. Ich brachte das Auto zum Straßenrand, da ich so aufgeregt war und diese wenigen Silben immer wiederholen wollte, aus Angst, sie wieder zu verlieren. Ich schrieb sie sogar nieder. Ich konnte es nicht fassen - ich betete in Sprachen. Nachher würde ich dann diese Silben bei jeder sich bietenden Gelegenheit, wenn ich alleine war, wiederholen, besonders beim Autofahren und Duschen. Ich war immer noch zu befangen, um mich von irgend jemand anhören zu lassen, aber mit der Zeit nahmen die Worte zu und auch mein Glaube daran, dass diese Gabe in und durch mich wirkte. Danke, Jesus.

Ich danke dem Herrn aufrichtig für die Sprachengabe. Sie hat sich als ein wunderbares Geschenk erwiesen, speziell wenn ich für mich selbst oder andere bete, und keinen anderen Weg weiß. Nun scheint alles so leicht - ganz einfach nur den Geist durch sich beten lassen.

Diese Gabe hat mir auch geholfen, in der Offenheit gegenüber der Liebe Gottes, der Heilung und der anderen Geistesgaben zu wachsen. Ich glaube aus ganzem Herzen daran, dass diese Gabe uns für den Geist offen hält und ich bete täglich in Sprachen."

Jessie

Die Sprachengabe als Dienst an der Gemeinde und als persönliches Gebet

Das Gebet in Sprachen ist eine dauernde Gabe, durch die wir aufgebaut werden. Der Geist betet in uns, so wie es im Römerbrief 8,26 geschrieben steht: "Ebenso steht auch der Geist uns in unserer Schwachheit bei. Wir wissen ja nicht, was rechtes Beten ist. Da tritt der Geist mit seufzendem Flehen für uns ein, das sich gar nicht in Worte fassen lässt."

Die "dienstliche" Sprachengabe "spricht" wirklich in Sprachen. In Ihrer Gebetsprache beten Sie in Sprachen. Wenn Sie der Gemeinde durch eine gesalbte Aussage dienen, sprechen Sie dabei in Sprachen. Da gibt es eine Unterscheidung. "Der erste Zweck des Sprachengebets ist es, Gott zu loben. Während Gott damit gepriesen wird, hat die Sprachengabe als Ziel die Freisetzung oder das Aussprechen einer Botschaft von Gott."⁷ Das Beten in Sprachen ist eine dauernde Gabe. Das Sprechen in Sprachen ist eine vorübergehende Gabe, die nur verwendet wird, wenn eine Salbung geschieht. Ein Beispiel würde sein: Heute betete ich in Sprachen in der Kapelle. Als ich zur Tagung kam, berührte mich der Geist und ich sprach es aus in Sprachen. Dann gab jemand die Interpretation. Das ist die Unterscheidung.

Das wirft die Frage auf, "Was ist eine Gabe?" Wie ich es sehe, ist eine Gabe lediglich eine Passivität, in der Sie sich offen halten, damit der Geist Sie verwenden kann. Es ist rein eine Passivität. Ich kann mich nicht der Heilung, Prophetie oder der dienstlichen Sprachengabe zuwenden, aber ich kann mich selbst dem Geist gegenüber öffnen und sagen, "Herr, hier bin ich. Verwende mich, da ich verfügbar bin." Wir wissen aus Erfahrung, dass der Herr oft solch eine Person verwendet. Sobald Sie sich offen und passiv verhalten, wird Er Sie immer wieder verwenden. Dem willigen Herzen wird der Auftrag gegeben, denn einige Leute wollen sich in nichts hineinziehen lassen.

"Das Beten in Sprachen ist ein Gebet in ungewohnter Rede, die vom Heiligen Geist kommt. Dieses Gebet ist unter der Kontrolle des Willens der Person und benutzt die normalen Fähigkeiten des Sprechvermögens. Da das Gebet der Person nicht bekannt ist, wird der Intellekt dabei nicht gebraucht. Wenn man sich ihr einmal überlassen hat, ist die Sprachengabe eine permanente Gabe innerhalb der Person und kann nach Belieben der Person verwendet werden."⁸

Das Gebet in Sprachen geschieht in einer unbekanntem Sprache. Ist sie modern? Ich glaube, in einigen wenigen Fällen ist sie eine moderne Sprache. Während ich 1971 an einem Gebetstreffen an der Loyola Universität in New Orleans, Louisiana, teilnahm, betete ein Mädchen neben mir in Sprachen. Ich sagte zu ihr, "Haben Sie jemals Latein studiert?" Sie antwortete, "Nein." Dann fragte ich noch einmal, "Haben Sie es je in der Schule gehört?" Sie sagte wieder, "Nein." Dann teilte ich ihr mit, "Sie haben in perfektem Latein gebetet. Ich konnte alles verstehen, was Sie sagten." - Meine Schwester hatte ein ebensolches Erlebnis, als ihr ein Priester aus Portugal mitteilte, "Dottie, sprechen Sie Portugiesisch?" Sie erwiderte, "Nein". Er sagte ihr dann, "Wissen Sie, dass sie Portugiesisch gesprochen haben, als Sie in Sprachen beteten? Ihr Gebet war, 'Oh, Maria, die Du in den höchsten Himmel hinaufstieg, hilf uns, Deinen Sohn zu erkennen.' "

Gelegentlich ist eine Gebetsprache in einer modernen Sprache, aber meist werden es ungewohnte oder nicht-begriffliche Silben oder Worte sein. Fr. Robert Faricy stellt es so fest, "Wenn ich in Sprachen bete, lalle ich; linguistisch gesehen, sage oder singe ich ein Kauderwelsch. Die Bedeutung liegt nicht in den Lauten, als ob es Worte wären, die Begriffe darstellten. Die Bedeutung des Sprachengebets liegt im Herzen, denn das Gebet in Sprachen ist ohne Begriff. Die Laute sind nicht Worte; sie haben keine begriffliche Bedeutung. Sie sind nur bedeutungslose Silben. Beten in Sprachen ist ein stimmhaft ausgedrücktes, nicht-begriffliches Gebet. Es ist laute Kontemplation."⁹

Im Malines Dokument wird die Sprachengabe "vorbegriffliche Äußerung"¹⁰ genannt. Ich denke, das könnte man auf folgende Art erklären: Wenn ein Kind geboren wird, bekommt es einen Klaps auf die Hinterseite. Wird das Kind nun denken, "Nun, schau'n wir einmal. Was mach' ich jetzt? Als sie mich schlugen, sollte ich da zu schreien anfangen?" - Es erinnert sich und fängt dann zu schreien an. Kann ein Kind das begründen? Ich denke nicht. Wenn Sie mit einem Baby spielen, denkt dann das Baby, "Warum machen mir all diese Leute diese komischen Laute vor? Vielleicht sollte ich sie nachahmen, um sie bei guter Laune zu halten." - Ein Baby muss man nicht lehren; es ist instinktiv. Sie müssen ein Baby nicht lehren, wie man weint oder lacht. Deshalb möchte ich diese Vergleiche zu den "vorbegrifflichen Äußerungen" machen, wobei es sich um eine instinktive Bewegung des menschlichen Herzens gegenüber Gott handelt. Durch diese Bewegung ist es dem Geist möglich, einzutreten.

Machen Sie sich nicht zu viel Mühe damit, alles begründen zu wollen. Es handelt sich hier um eine Art von Mysterium. Wenn ich in meinen Ford Kombiwagen einsteige, stecke ich den Schlüssel in die Zündung, trete auf das Gas, bringe ihn zum Fahren, und los geht's. Ich verstehe nichts von Kolben, Zylindern, Zündkerzen, Verteilern oder Vergasern. Muss ich das wirklich verstehen? Ich weiß, wie man den Schlüssel reintut, auf das Gas tritt und wegfährt. Auch die meisten anderen Leute wissen nicht, was dahintersteckt, dass ein Auto fährt, aber sie wissen, wie man es in Gang bringt.

Die intimen Details der Sprachenrede kann ich Ihnen nicht erklären, und ich bezweifle, dass dies irgendjemand könnte. Viele mutmaßen, aber es eigentlich enthüllen, das kann niemand. Ich kann Ihnen auch nicht wirklich sagen, was geschieht, wenn ich Brot und Wein während der Messe nehme und sage, "Dies ist Mein Leib. Dies ist Mein Blut." Theologisch gesehen, kann ich spekulieren, aber ich kann Ihnen nicht wirklich sagen, was vorgeht. Ich werde Ihnen helfen, sich nach der Sprachengabe auszustrecken, und nachher können Sie für sich selbst spekulieren. Das Wichtige dabei ist, dass Sie selber die Erfahrung machen. Ich zitiere hier aus Agnes Sanford's Buch *The Healing Gifts of the Spirit* (Die Heilungsgaben des Geistes):

"Aber wenn man sich selbst vollkommen vergißt und sein Denken auf Gott fixiert, und dabei die Worte, die einem ungebeten auf die Lippen kommen, fließen lässt wie sie wollen, dann kann diese Gabe wunderbar therapeutisch bezüglich der Heilung der Seele sein. Denn aus den Tiefen rufen wir zum Herrn und der Herr, der innerhalb der Tiefen wohnt, hört unser Schreien und Seine Liebe fließt über uns auf eine Weise, wie wir sie zuvor nicht gekannt haben. Überdies, wenn wir nicht wissen, wie wir beten sollen, dann betet der Geist innerhalb von uns mit 'Seufzern, die nicht in Worte gefasst werden können', oder, als wir sagen würden, mit Lauten, die nicht in unserer eigenen Sprache ausgedrückt werden können - und wir wissen auf eine ruhige Art, dass wir aus dem tiefen Unterbewußtsein gemäß dem Willen Gottes beten. Und von den Gefühlen, die unser Gebet begleiten, spüren wir, dass wir näher zu Ihm

hinaufgetragen werden als dies vorher der Fall war, als wir an die Ketten unserer eigenen verständlichen Sprache gebunden waren."

Wie können Sie wissen, dass die Sprachengabe vom Heiligen Geist ist? Die Antwort darauf hat mit dem zu tun, was Kirche ist. Was bedeutet es, katholisch zu sein? Nämlich, eines der Dinge ist es, zu glauben, dass Jesus eine Versammlung, eine Zusammenkunft von Leuten gegründet hat, die mit Ihm auf eine sehr intime Weise verbunden sind - Seine Kirche. Er hat Leiter in diese Kirche hineingestellt und deren Aufgabe ist es, unter dem Einfluss des Geistes zu unterscheiden, was von Gott ist und was nicht von Gott ist. Das ist, meiner Meinung nach, sehr wichtig. Wenn die von Jesus Christus gegründete Kirche sagte, "Die Charismatische Erneuerung ist das Werk des Geistes, der in unseren Tagen wirkt," können wir absolute Gewissheit haben, dass wir uns auf dem richtigen Geleise befinden.

Die Kirche weist daraufhin, dass das Beten in Sprachen wahrhaft vom Geist kommt. Es kann zwar jemanden geben, der sich so durchschwindelt, aber die Kirche gibt durch ihre Anerkennung der Charismatischen Erneuerung zu verstehen, dass die Sprachengabe wahrhaft eine Gabe des Herrn ist. Deshalb sollten wir, als Katholiken, kein Problem damit haben zu glauben, dass dies vom Heiligen Geist ist. Das ist es, was heißt, katholisch zu sein: Der Unterscheidung des Leibes Christi, der Kirche, zu folgen.

Wenn die Leute zu mir mit solchen Feststellungen kommen, wie, "Ich glaube nicht an all dies charismatische Zeug", sage ich zu ihnen, "Nun, ich glaube nicht, dass sie so sehr ein Problem mit der Charismatischen Erneuerung haben, als vielmehr ein theologisches Problem mit der Kirche." Sie sagen, "Ich doch nicht." Ich erwidere, "Oh, ja, denn die Kirche hat die Charismatische Erneuerung als von Gott unterschieden. Die Erneuerung ist von zwei Päpsten gesegnet worden. Auch Bischöfe, einzeln und gemeinsam, haben sie in vielen Ländern der Erde gesegnet."

Einmal besuchte ich eine Konferenz, wo vier Bischöfe und ein hohes offizielles Organ der Kirche anwesend waren. Während der Frage- und Antwort Sitzung wurde der Kardinal gefragt, "Ist es wahr, dass es da eine Theorie in den Vereinigten Staaten gibt, wonach die Charismatische Erneuerung sich obrigkeitlicher Deckung erfreut, seit sie von zwei Päpsten und den Bischöfen anerkannt worden ist?" In Gegenwart aller Anwesenden, Klerus, Bischöfen, Charismatikern und Nicht-Charismatikern, gab er fest zur Antwort, "Absolut! Der Papst hat sie gesegnet." Er führte dies noch ca. zehn Minuten weiter, indem er verschiedene Anerkennungen des Papstes zitierte. Die nächste Frage war, "Wenn dies der Fall ist, warum wird dann dieser Segen auf lokaler Ebene nicht unterschieden?" Hier zögerte der Kardinal. Er befand sich hier in einer schwierigen Position. Ich habe den Text seines Antwort-Argumentes darauf vergessen, aber der Punkt, auf den er wiederholt hingewiesen hat war, dass die Erneuerung den Segen der Kirche hat. Als Katholiken haben wir, glaube ich, die Gewissheit, dass es wahrhaft ein Werk des Heiligen Geistes ist, sonst müßten wir sagen, dass uns die Kirche einen falschen Weg führt und in sehr wichtigen Dingen, die vom ersten Gebot regiert werden, irrt. Wenn das Beten in Sprachen kein Charisma des Heiligen Geistes ist, dann hat uns die Kirche den Holzweg hinuntergeführt und wir geben auf eine falsche Art Laute von uns bei dem Versuch, Gott anzubeten. Ich stimme dem nicht zu. Die Kirche hat in schwierigen Angelegenheiten des Glaubens zu unterscheiden, was vom Heiligen Geist kommt. Deshalb können wir als Katholiken die Gewißheit haben, dass dies wirklich von Gott kommt, da wir uns auf die Unterscheidung der Kirche berufen können. Ich zitiere hier aus einem kürzlich erschienenen Artikel der Zeitschrift *New Covenant* (Neuer Bund):

"Wir haben kein Recht, uns des Heiligen Geistes zu schämen. Wir haben kein Recht, die Gaben des Geistes auszulöschen. Es ist eine Sache, die Gaben zu prüfen und sie seelsorglich zu überwachen, aber sich ihrer zu schämen, die Sprachengabe zu verwässern oder Prophetie zuzudecken, bedeutet, sich des Heiligen Geistes zu schämen."¹²

Der Artikel fährt fort,

"Schämen Sie sich nicht des Heiligen Geistes und seines Wirkens. Ob es nun das Getauftwerden im Heiligen Geist ist, das Beten in Sprachen, Prophetie, Heilung, Befreiung oder irgend eine andere Gabe, schämen Sie sich nicht. Wir müssen das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben anerkennen."

Bereits 1973 hörte ich einmal einen Priester der Erneuerung folgende Feststellung von sich geben, "Es ist nicht von Bedeutung, was Theologen oder Schriftgelehrte über Apostelgeschichte 2,4 sagen. Tatsache ist, dass die Apostel in Sprachen beteten, wie der Heilige Geist ihnen Ausdruck verlieh. Sie hatten damals diese Erfahrung, und wir haben sie jetzt. Kann denn jemand wirklich etwas darüber wissen, wenn er nicht selber die Erfahrung gemacht hat? Wie können sie, wenn sie nicht in Sprachen beten?" Das ist eine eher starke Feststellung, aber eine wahre.

Die Theologie selbst ist ein Nachdenken über Offenbarung und Erfahrung. Deshalb sagten die frühen Griechischen Väter, dass kein Mensch Theologe sein sollte, solange er kein Heiliger ist, denn vorher kann er den Herrn noch nicht vollkommen erfahren haben. Wenn er keine Erfahrung mit dem Herrn hat, dann wird er rein von der Offenbarung her über den Herrn nachdenken, ohne einige Erfahrung.

Leider werden viele Laien durch Priester in eine erniedrigende Lage versetzt, mit Feststellungen wie, "Oh, dieses verrückte Zeug." Wenn Sie die Überzeugung und den Mut haben, können Sie immer noch erwidern, "Pater, ich folge der Kirche. Ich werde durch die Unterscheidung der Kirche geführt, dass die Erneuerung vom Heiligen Geist stammt. Würdigen Sie nicht herab, was die Kirche gesagt hat?" Spezifisch gesehen, könnten diese Priester recht haben, soweit da einige undisziplinierte Leute in den Gebetsgruppen sind, und jene sind Menschen mit abnormen Wesenseigenheiten und Abirrungen, auf die sich die Priester versteifen. Sie werden kontern, "Sie werden mir doch nicht sagen können, dass das vom Heiligen Geist herkommt." Wir müssen einander erinnern, dass wir allgemein von der Charismatischen Erneuerung, und nicht speziell von ihr reden. In einer einzelnen Gebetsgruppe sind solche Unordnungen spezifische Probleme. Theologisch wie emotional habe auch ich ein Problem mit Leuten, die theologisch gebildet sind und wissen, was die Kirche sagt, und sich immer noch nicht dafür öffnen wollen. Das ist, meiner Meinung nach, das gleiche als sagen zu wollen, "Heiliger Geist, Du gehst Deinen Weg und laß' mich meinen gehen." Verkürzend, kommt es fast dazu.

Wenn die Kirche gesagt hat, dass die Charismatische Erneuerung vom Heiligen Geist ist, und man sie dennoch allgemein angreift, dann, denke ich, greift man sie auf eine herabsetzende Art an. Was die Kirche gesagt hat, hat eine Menge Bedeutung für mich und hilft mir, sehr vertrauensvoll zu sein. Ich schaue auf die Kirche. Dass sie vom Heiligen Geist stammt, ist ein ganz gutes Argument für die Erneuerung und für die charismatischen Gaben, wie man sich ihrer in der Erneuerung erfreut und sie ausübt.

Einige wichtige Feststellungen, die ich im Hinblick auf das, was wir bis jetzt besprochen haben, gesammelt habe, sind diese:

"Da das Beten in Sprachen genügend Demut und innere Freiheit braucht, um die Kontrolle darüber loszulassen, was man sagt, und man es (die Laute) nur aus dem Zentrum seines Seins heraufließen lässt, da also dieses Beten in Sprachen diesen einen Blick erfordert und es außerdem in den Augen der Welt töricht klingt, hilft es uns, von einem übermäßigen Wunsch nach Wertschätzung frei zu werden, und es ist hilfreich, jene von der Charismatischen Erneuerung fern zu halten, die aus Prestige Gründen in ihr sein möchten."¹³

Die Sprachengabe ist wahrhaftig eine Glaubenserfahrung. Um Steve Clark zu zitieren:

"Aber noch bedeutsamer ist es, dass die Sprachengabe sich üblicherweise als Zugang zu der charismatischen Dimension erweist. Sie baut den Glauben einer Person auf eine sehr konkrete Art auf. Es gibt ihr eine klare Erfahrung dessen, was es bedeutet, den Heiligen Geist durch sich wirken zu lassen - eine Erfahrung der Person, vollkommen aktiv zu sein und dennoch den Heiligen Geist etwas Neues durch sie formen zu lassen. Sich der Sprachengabe zu überlassen, ist ein wichtiger erster Schritt, und es ist Arbeit, wenn man sich bemüht, eine Person zu ermutigen, sich der Sprachengabe hinzugeben, und sogar das Risiko dabei einzugehen, als "unausgeglichen" etikettiert zu werden."¹⁴

Die Gabe ist unter der Kontrolle der Person

Bei der Sprachengabe handelt es sich um eine ungewohnte Redeweise, die vom Heiligen Geist kommt, und die sich unter der Kontrolle der Person befindet. Man bleibt immer in Kontrolle. Das gleich gilt für die Prophetie, da die Prophetie immer unter der Kontrolle des Propheten ist. Das Gebet in Sprachen ist immer unter der Kontrolle desjenigen, der spricht, und kann nach seinem Willen sozusagen ein- und ausgeschaltet werden. Der Verstand als solcher wird dabei nicht gebraucht. Ich liebe das, denn wenn man über die kontemplative Schwelle des Gebetes tritt, in das Gebet der Stille, wird der Intellekt nicht verwendet. Es ist der Wille, der sozusagen in den Herrn "eingesperrt" wird. Da geschieht eine riesige Bewegung zwischen Ihnen und dem Herrn. Der Wille und das Herz der Person sind auf Jesus Christus konzentriert. Der Sinn kann und wird wandern, aber es ist im wesentlichen eine Handlung des Herzens. Das Beten in Sprachen ist auch eine Handlung des Willens, so etwas wie das Aufsagen des Rosenkranzes. Wenn Sie den Rosenkranz beten, erheben Sie Herz und Sinn zum Herrn, und plötzlich vergleichen Sie die Preise von Äpfeln und Orangen beim Obsthändler, aber Ihr Wille ist durch das Gebet auf Jesus Christus und Maria gerichtet.

Ihr Sinn könnte abwandern. Daran ist nichts falsch. Bringen Sie sich nur wieder sanft dazu, sich zu sammeln, da es ja Ihre Absicht ist, beim Herrn zu verweilen. Ich denke, dass das anfänglich ein bißchen schwierig ist, denn wir sind in ein Denken hineinprogrammiert worden, dass das Gebet die Erhebung des Herzens und Sinnes zu Gott empor ist. Doch jemand, der im Sterben liegt, könnte möglicherweise nur mehr den Namen "Jesus" wiederholen. Dies ist ein einfaches und schönes Gebet, und der Verstand wird dabei nicht gebraucht.

Das Gebet in Sprachen ist deshalb eine dauernde Gabe. Sie ist immer da, um von der Person nach Belieben verwendet zu werden, unter der Führung durch die Weisheit. Alle Gaben des Geistes, ja jegliche christliche Handlung sollte unter der Führung der Weisheit geschehen.

Vor einigen Jahren wohnte ich einer Gründonnerstagsliturgie mit 200 Mitbrüdern im Priesteramt bei, und nach der Wandlung begann jemand im hinteren Teil der Kirche laut in Sprachen zu beten. Ich konnte es nicht glauben. Er konnte in der ganzen Kirche gehört werden. Dies war ein klassisches Beispiel der Nicht-Verwendung von Weisheit. Natürlich erstarrte jedermann in der Kirche und war schockiert. Die Frage, die ich dieser Person gerne gestellt hätte, ist, "Bewegen Sie sich im Heiligen Geist oder machen Sie, was Ihnen paßt?" - Suchen Sie Weisheit und verwenden Sie Weisheit. Fangen Sie in Ihrer Pfarrkirche nicht in der Mitte der Messe laut in Sprachen zu beten an.

Alle Gaben sollten mit Weisheit verwendet werden. Ja, all unser christliches Leben sollte in der Weisheit gelebt werden. "Herr, was willst Du, dass ich tue? Ich möchte tun, was Du möchtest, dass ich tue." In unserem Dienst wollen wir nicht gerade nur gute Dinge tun, sondern wir wollen die Dinge tun, die der Herr von uns getan haben möchte. Thomas Green, S.J., beschreibt diese Unterscheidung in seinem Buch *Darkness in the Marketplace* (Dunkelheit am Marktplatz):

"Wir können für ihn arbeiten; das heißt, wir können auswählen, was wir ihm geben möchten, was wir möchten, dass er gern hat, was wir denken, dass er braucht und wünscht. Oder wir können ihn fragen, was er haben möchte, und tun, was immer er wünscht - 'tue diese Arbeit' - egal, wie widerwärtig sie uns sein könnte."¹⁵

Bischof McKinney hat auch eine wichtige Erklärung mit Bezug auf Sprachengebet und Dienst abgegeben:

"Durch die Sprachengabe wurde ich sensibler gegenüber der Initiativen Gottes. Das Gebet ist reicher, wenn ich mich dem Heiligen Geist überlasse. Das Predigen ist kraftvoller, wenn ich von der Kraft des Heiligen Geistes abhängе. Der Dienst ist fruchtbarer, wenn ich den Heiligen Geist anrufe. Der Aufbau der Gemeinde wird mir wichtiger, wenn ich dem Heiligen Geist gegenüber sensibel bin."¹⁶

Diese Erklärungen sind wunderbare Beispiele von der Weisheit im Heiligen Geist. Suchen Sie die Weisheit des Geistes, da die Gabe sich immer unter der Kontrolle der Person befindet.

Sich der Sprachengabe überlassen

Befänden wir uns jetzt in einer wirklichen Workshop Situation, würde ich jene, die die Sprachengabe empfangen möchten, bitten, sich in einem Kreis aufzustellen und einander die Hände zu reichen. Es wäre notwendig für mich, ihnen zu versichern, dass ich diesen Workshop schon viele Male durchgeführt habe. Sie sollten Vertrauen in den Herrn haben, dass er ihren guten Willen sehen wird und ihnen die Stärke verleihen wird, sich selbst loszulassen und sich dem Geist zu überlassen, der sich für sie wünscht, dass sie kraftvoller werden, indem sie in Sprachen beten.

Diese Methode hat hunderte Male funktioniert. Alles, was die Leute tun müssen, ist "wie die kleinen Kinder zu werden."

Aus der Erfahrung wissen wir auch, dass 50% der Leute, die in diesen Kreis treten, um die Sprachengabe zu empfangen, sie bereits haben, aber es nicht glauben können. Wir versichern ihnen, dass sie in Sprachen beten, indem wir unsere Gabe der Unterscheidung der Geister verwenden. Indem wir unsere Gabe der Unterscheidung ausüben, erfahren wir bejahende Gefühle, da wir diese Leute in Sprachen beten hören und oft ist das die Versicherung, die sie

brauchen, um ihre Gefühle der Unwürdigkeit, Schuld, Nutzlosigkeit und Furcht zu überwinden. Wir, als Katholiken, scheuen im allgemeinen von öffentlichen religiösen Manifestationen von Gaben wie jener des Betens in Sprachen zurück.

Was ist notwendig, um sich der Sprachengabe überlassen zu können? In Fr. George Montague's Buch *Riding the Wind* (Reiten auf dem Wind) haben wir eine exzellente Antwort:

"Es ist eine Art von Loslassen notwendig, wie ein Anfänger im Schwimmen es tun muß, wenn er schwimmen lernen möchte. Er kann nicht nur mehr weiterhin auf das Wasser schlagen. Er muß lernen, wie man etwas riskiert, wenn er entdecken möchte, wie das Wasser ihn stützen und tragen wird. So muß auch ich mich auf eine neue Art dem Herrn zuwenden. Ich muß damit anfangen, auf den Wassern des Glaubens auf ihn zuzugehen, wie Petrus es tat (Mt 14,22,23), und das bedeutet, liebgewonnene Sicherheiten loszulassen - Herzensfäuste, die im Zorn oder der Besitzergreifung geballt sind, oder woran auch immer ich bewußt festhalte, das "die Nummer Eins" in meinem Leben ist, und nicht der Herr."¹⁷

Selbst wenn wir es in unserem Glauben ausüben, wird die Versuchung auftauchen, dass wir jemand anderen imitieren, es erfinden oder einen Narren aus uns machen. Ich würde darauf antworten, indem ich sage, dass die meisten von uns schon einmal bei Parties einen Narren aus sich gemacht haben, speziell bei Silvesterparties, wo man komische Hüte aufsetzt und jugendlichen Lärm macht. Viele haben schon einen Narren aus sich gemacht. Haben wir Angst, für den Herrn aus uns herauszugehen - ein Narr für Ihn zu sein? Was das Erfinden oder Nachmachen betrifft, fordere ich irgend jemanden heraus, aufzustehen und die Sprachengabe fünf Minuten lang zu imitieren. Man kann dies nicht beliebig lang machen, denn es würde an unserem menschlichen Geist als "Unsinn" kratzen. Wenn man aber echtes Beten in Sprachen hört, ist das beruhigend. Die Art, wie man das herausfinden kann, geschieht durch die charismatische Gabe der Unterscheidung, welche eine intuitive Gabe ist, die entdecken lässt, was wirklich eine Bewegung des Heiligen Geistes ist.

Noch einen wichtigen Punkt möchten ich erwähnen: das Reflex Prinzip der Theologie. Priester werden dies erkennen. Jede Handlung ist durch ihre Absicht bestimmt. Wenn es Ihre Absicht ist, Gott zu preisen, und sie erfinden eine Sprache, preisen Sie deswegen immer noch Gott. Wenn es Ihre Absicht ist, Gott zu preisen und sie ahmen jemand anderen nach, loben Sie immer noch Gott dabei. Wenn es Ihre Intention ist, Gott zu preisen und Sie machen dabei einen Narren aus sich, preisen Sie dabei immer noch Gott. "Die Menschen blicken auf das Äußere, der Herr aber schaut auf das Herz" (1 Sam 16,7b). Was Sie empfangen, könnte gerade nur eine Silbe sein. Das ist alles, was Sie brauchen, um zu beginnen. Bleiben Sie bei dieser einen Silbe. Viele wissen, was das Angießen einer (Wasser) Pumpe bedeutet. Was dabei passiert ist, dass Sie ein wenig Wasser nehmen, und es von oben in die Pumpe rinnen lassen. Dabei geschieht eine Saugwirkung, und Wasser wird heraufgezogen. Sie pumpen und pumpen, und schließlich kommt Wasser heraus. Im Wesentlichen ist es das, was ich tun werde, - "die Pumpe angießen", sodass das "lebendige Wasser" des Herrn durchkommen kann. Am Ende werden Sie im lebendigen Wasser baden. Heute vielleicht nur eine Silbe, aber wenn die einmal durchkommt, wird mehr folgen und Ihre Gabe wird klarer werden, und mit fortschreitender Zeit mehr geformt.

Wir dürfen nicht vergessen, dass alle von uns am Anfang durch den gleichen Prozeß gehen. Ihre Gebetsprache kommt wie eine Sprache, nur ein bißchen auf einmal, bis sie schließlich

klarer wird. Die Gebetssprache kann sich von Zeit zu Zeit verändern, wenn Sie in verschiedene Ebenen der geistlichen Entwicklung eintreten.

Bei einem wirklichen Workshop würde ich Sie bitten, mich zu imitieren, wenn Sie mich in Sprachen beten hören. Der Grund dafür ist, dass ich Ihre Aufmerksamkeit von den anderen Leuten um Sie herum ablenken möchte, denn Sie würden sich wundern, was die anderen jetzt über Sie denken und das wäre ein natürlicher Gedanke. Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit gerade nur auf eine Silbe konzentrieren, wird das die Pumpe in Gang setzen. Erinnern Sie sich an die alten Tage, als man die Autos ankurbelte. Man würde kurbeln und kurbeln. Schließlich würde von innen her die Feuerung einsetzen und die interne Verbrennung würde den Motor umdrehen und dann würde es von alleine gehen. Auf die gleiche Weise bewegt sich der Geist aus Ihrem Geist heraus durch Ihren Stimm-Mechanismus, und Sie beginnen in Sprachen zu beten.

Diese Methode hat in vierzehn Ländern funktioniert, und sogar durch einen Dolmetscher. Erinnern Sie sich, Sie haben bereits diese Gabe, wenn Sie im Heiligen Geist getauft sind. Ich lehre Sie nicht, in Sprachen zu beten, sondern wie Sie sich dem lebendigen Wasser, das bereits da ist, überlassen, indem ich Wasser angieße, sodass das Wasser fließen kann. Das Beten in Sprachen ist ein gewöhnlicher Teil des christlichen Lebens.

Wenn Sie sich dieser Gabe überlassen und weiterfahren, in Sprachen zu beten, werden Sie daraufkommen, dass dieses Beten in Sprachen Sie für alle geistlichen Gaben feinfühlig macht. Wie Fr. Vincent Walsh kommentiert:

"Das Beten in Sprachen sollte niemals zur Seite gestellt werden. Es ist die Anfangshandlung des Geistes, wie auch die Vorbereitung des Geistes für Seine tiefere und machtvollere Aktivität. Woimmer der Geist ist, ist auch das Sprachengebet. Es ist eine *sichere Gabe*, und hilft uns sicherzugehen, dass wir in dem Geist handeln, den Jesus gesandt hat.

"Das Sprachengebet ist das Tor zu diesen Handlungen (des Geistes). Das Tor ist nicht das Haus, aber es ist der normale Eingang. So ist der Beginn und normale Eingang in das Haus, das der Herr aufbauen möchte, sowohl für die einzelne Person wie auch die Gruppe, das Gebet in Sprachen."¹⁸

Da ist solch eine Kraft und Sensibilität, wenn Sie in Sprachen beten, Kraft, die Sie befähigt, sich all den anderen Gaben zu öffnen. Das Sprachengebet ist ein fantastischer Segen, denn grundsätzlich bedeutet es einen neuen Weg, auf dem der Mensch Gott loben kann. Dies hilft, das erste Gebot Gottes zu erfüllen, welches ist, "den Herrn anzubeten." Es ist von primärer Wichtigkeit. Ich sage immer, dass ein Weg, durch den Sie sich selbst total dem Geist übergeben können, durch die Charismen führt. In anderen Worten, wenn Sie sich an das Sprachengebet übergeben, übergeben Sie Ihren ganzen Mechanismus an den Herrn wobei Sie sagen, "Herr, hier bin ich. Nimm mich und verwende mich." Das ist schwer auszuführen, da viele Menschen unterbewußt zögern, sich dem Herrn auf diese spezielle Art ganz zu übergeben.

Abschließend ermutige ich Sie, sich ganz dem Herrn zu überlassen. Und wieder, in einem wirklichen Workshop, wenn ich um den Kreis herumgehe, um mit einem jeden für die Freisetzung der Sprachengabe zu beten, werde ich selber in Sprachen beten. Wenn mich die Leute hören, versuchen sie, mich zu imitieren. Erinnern Sie sich, ich bringe sie nur dazu, anzufangen, ich "gieße nur Wasser in die Pumpe ein". Endlich kommen ihre eigenen Silben hervor und sie beten auf die Art, wie der Herr sie führt. Ein Baby imitiert seine Eltern in der

natürlichen Ordnung, und dies ist der gleiche Weg, wenn wir lernen, uns der Sprachengabe in der geistlichen Ordnung zu übergeben.

Es ist wichtig, dass wir etwas sagen. Das Kinn in die Höhe halten, als wollten Sie singen, drückt auch eine Bereitschaft aus, etwas sagen zu wollen. Dann öffnen Sie nur Ihren Mund und lassen die Worte herausfließen, auch wenn Sie nur jemanden imitieren oder den Namen "Jesus" oder "Abba" sagen. Es kommt eine Zeit, wo man die vertrauten Worte loslassen muß, und die Sprache des Geistes wird herausfließen. Es könnte nur eine Silbe sein - das ist in Ordnung. Es ist ein Beginn, und ich ermutige Sie, bei dieser einen Silbe zu bleiben. Es könnte fremd klingen, aber in Wirklichkeit ist es nur fremd für uns. Gott hört uns und freut sich über unsere Anstrengungen, wie die Kinder zu werden, und uns zu überlassen.

GEBET:

"Herr, ich verstehe nicht, was ich sage, aber ich glaube, es ist vom Heiligen Geist. Der Geist gibt es mir ein und ich werde es aussprechen, egal, wie ich mich dabei fühle. Vielleicht würde ich lieber etwas anderes tun, aber ich bin hier, weil ich Dich loben und anbeten möchte. Hilf mir, mich selbst Dir immer mehr und mehr zu überlassen. Komm, Herr Jesus, komm."

"Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu sprechen, wie der Geist es ihnen eingab" (Apg 2,4).

Jenen, die das Sprachengebet zu erlangen suchen, während sie dieses Buch lesen, empfehle ich:

"Gehen Sie in Ihr Zimmer, oder dorthin, wo Sie alleine sein können, knien Sie nieder; und bitten Sie den Herrn, Ihnen die Sprachengabe zu schenken. Dann, mit Glauben an Ihn und Seine Güte, schauen Sie mit den Augen des Glaubens auf Ihn. Öffnen Sie Ihren Mund. Und beginnen Sie, Ihm Silben zu singen oder zu sagen, Silben, die keinen Sinn ergeben, wie ein Baby, das noch nicht zu sprechen gelernt hat. Dann lassen Sie es fließen. Wenn Sie dabei beten, ist es die Sprachengabe. Das Unbehagen, das Sie vielleicht dabei fühlen, ist Ihr verletzter Stolz; darüber werden Sie hinwegkommen. Dann danken Sie dem Herrn für die neue Gabe der Kontemplation, die Er Ihnen gegeben hat."¹⁹

ZUSAMMENFASSUNG

Die Sprachengabe

1. Es ist Gottes Plan, wie er in der Schrift enthüllt wird. "Mit innigem Bitten und Flehen betet allezeit im Geiste" (Eph 6,18).
2. Es ist für jedermann. "Folgende Wunderzeichen aber werden die Gläubigen begleiten: In meinem Namen werden Sie Teufel austreiben, in neuen Sprachen reden..."(Mk 16,17,18).
3. Es ist einfach, aber nicht leicht. "Paulus legte ihnen dann die Hände auf, und der Heilige Geist kam auf sie herab. Sie redeten in Sprachen und weissagten." (Apg 19,6).
4. Sie müssen Ihre Stimme dem Herrn überlassen. Taufe im Heiligen Geist - Überlassen des Geistes; Sprachengabe - Überlassen des Stimm-Mechanismus; Prophetengabe - Überlassen der Gedanken, des Sinnes; Ruhen im Geist - Überlassen des Körpers. "Gott sei Dank! Ich kann mehr als ihr alle in Sprachen reden. Aber in der Versammlung will ich lieber fünf verständliche Worte reden, um auch andere zu belehren, als zehntausend Worte in Sprachen." (1 Kor 14,18,19).
5. Art von kontemplativem Gebet: Stilles Gebet; Herzensgebet. "Denn wer in Sprachen redet, spricht nicht für Menschen, sondern für Gott. Niemand versteht ihn. Er redet im Geiste geheimnisvolle Worte" (1 Kor 14,2).
6. Es ist ein machtvolleres Gebet. "Ebenso steht auch der Geist uns in unserer Schwachheit bei. Wir wissen ja nicht, was rechtes Beten ist. Da tritt der Geist mit seufzendem Flehen für uns ein, das sich gar nicht in Worte fassen lässt. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Geist begehrt, weil er im Sinne Gottes für die Heiligen eintritt." (Röm 8,26,27).
7. Trägt gute Früchte. "Jedem wird die Offenbarung des Geistes verliehen, damit er Nutzen stifte. Dem einen wird durch den Geist.....verliehen, diesem die Sprachengabe. Das alles wirkt ein und derselbe Geist, der einem jeden zuteilt, wie er will" (1 Kor 12,7,8,10,11).
8. Revolutioniert Ihr Gebetsleben. "Wer in Sprachen redet, erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, erbaut die Gemeinde (Gottes). Ich wollte, ihr könntet alle in Sprachen reden, noch lieber jedoch, ihr könntet prophetisch reden" (1 Kor 14,4-5).
9. Macht Sie sensibel für die Aktivität des Heiligen Geistes. Schafft Offenheit für alle geistlichen Gaben. Öffnet Sie, damit Sie Wunder empfangen können. "So trachtet denn, meine Brüder, nach der Prophetengabe und hindert auch das Reden in Sprachen nicht. Alles soll würdig und geordnet vor sich gehen" (1 Kor 14,39-40).

10. Um für alles ermutigt zu werden. "Alle wurden mit Heiligem Geist erfüllt. Sie begannen in fremden Sprachen zu reden, wie der Heilige Geist ihnen die Worte eingab" (Apg 2,4).

11. Eine fundiertere Lehre soll durch die Leitenden gegeben werden. "Die einen hat Gott in der Kirche zunächst zu Aposteln bestimmt, andere zu Propheten, wieder andere zu Lehrern, ferner für Wundertaten, für Krankenheilungen, für Hilfeleistungen, für Verwaltungsaufgaben, für allerlei Sprachengaben" (1 Kor 12,28).

12. Notwendig, um eine Atmosphäre des Lobpreises zu gestalten. "Im Gesetze steht geschrieben: 'Ich werde zu diesem Volk in fremden Sprachen und mit fremden Lippen reden. Aber auch so wird es nicht auf mich hören, spricht der Herr.' Demnach dient die Sprachengabe nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen zum Zeichen. Die Prophetengabe dagegen dient nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen" (1Kor 14,21-22).

13. Beste Art, Gott zu preisen. "Denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott lobpreisen" (Apg 10,46).

14. Bevollmächtigt den Dienst. "...Kreter und Araber - : wir hören sie in unsern Sprachen die Großtaten Gottes verkünden" (Apg 2,11).

15. Wirksames und machtvolleres Fürbittgebet. "...die Sprachengabe selbst ist eine Gabe des kontemplativen Gebetes. Die Sprachengabe zu empfangen, bedeutet, eine Gabe der Kontemplation zu empfangen" Robert Faricy, S.J.

16. Wichtig für das geistliche Wachstum. "Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete, hätte aber die Liebe nicht, so wär' ich nur ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle" (1Kor13,1).

17. Wichtiges Gebet für die Innere Heilung. "Die reale Wirkung der Sprachengabe besteht nicht allein im äußeren Hersagen von Worten, sondern in den tiefen Wirkungen des Geistes innerhalb der Menschen, wenn sie in Sprachen beten" Rev. Msgr. Vincent M. Walsh.

PERSÖNLICHE ZEUGNISSE

Ich war erst seit einem Monat in der Erneuerung, als ich die Taufe im Geist und auch die Sprachengabe zur gleichen Zeit empfing. Ich war ein Suchender und ich denke, dass ich offen war, denn ich hatte kein Problem damit, bei der Taufe in die Sprachengabe hineinzukommen. Es war für mich eine Erfahrung, die ich nicht anders beschreiben kann als zu sagen, dass ich mich fühlte als schwebte ich.

Seit dieser Zeit hat es mir riesig auf die eine oder andere Art geholfen. Zum Beispiel, wenn es eine Menge Angst, Spannung, Frustration, Furcht, Depression gibt, bete ich in Sprachen und ich fühle, dass es mir wirklich hilft, aus diesen Situationen herauszukommen. Indem ich die Sprachengabe verwende fühle ich, dass sie mir hilft, eines Sinnes mit Jesus und Seinem Willen für mich zu werden.

Myrtis

Als ich das Sprachengebet vor acht Jahren zum ersten Mal hörte, dachte ich, dass es mir sehr bekannt vorkomme. Ich wußte sofort, dass ich diese Gabe haben wollte. Drei Wochen später, bei einem kleinen Gebetstreffen im Haus eines Freundes, bat ich sie, mit mir um die Gabe des Sprachengebets zu beten. Es schien, als ob nichts käme, und ich war sehr enttäuscht. Auf meinem Heimweg stellte ich dann sehr positiv für mich fest, dass ich die Gabe hatte. Zu diesem Zeitpunkt empfing ich die Sprachengabe und ich begann, in Sprachen zu beten. Ich erkannte dann, dass ich diese Gabe seit meinem zwölften Lebensjahr verwendet hatte. Ich würde Lieder mit fremden Silben ausdenken, wenn ich badete. Ich war eine Badewannen-Sängerin und es würde mich ja niemand hören, wenn ich in dieser fremden Sprache sänge. Ich verwende die Sprachengabe oft, um zur Ruhe zu kommen, bevor ich bete oder um anderen zu helfen, in engeren Kontakt mit dem Heiligen Geist zu kommen, wenn ich mit ihnen bete.

Priscilla

Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich zum ersten Mal in Sprachen gebetet habe. Es war sehr bald nach der Taufe im Geist. Es passierte ganz einfach. *Bob*

Ich bin seit 1970 in der Erneuerung gewesen und ich habe eine lange Zeit gebraucht, mich an diese Gabe heranzuwagen. Bei Gebetstreffen würde ich die Gitarre spielen und manchmal, wenn die Musik aufhörte, würde ich etwas hören, dass wie Engelchöre klang, wenn die Leute in Sprachen beteten. Es hörte sich fremd und schön an, und ich wollte auch so beten.

Es war nicht früher als nach 1977, als mir von einem Gebetsgruppenleiter gesagt wurde, dass, wenn ich ähnlich wie ein Kind würde, mich bemühte und Worte wie Abba oder Jesus jede Nacht ausspräche, es im kindlichen Glauben geschehen würde. Es geschah auf diese Art - zuerst war da eine Silbe, dann ein Wort, dann eine Aneinanderreihung von Worten.

Ich habe sehr lange gebraucht, um in diese Gabe hineinzukommen, und sogar das Hochheben der Hände bei Gebetstreffen war schwierig für mich.

Die Sprachengabe hat mein Gebetsleben wahrhaftig bereichert.

Daisy

Eines Abends bei einem Gebetstreffen griff mich eine Schwester aus einer Gruppe von ca. vierzig Leuten heraus und sagte, dass sie mir helfen wolle, in Sprachen zu beten. Wir gingen in einen kleinen Raum und sie sagte, ich solle mit den Buchstaben des Alphabets fortfahren: AB, AC, AD, AE, AF. Wieder und wieder wiederholte ich die Buchstaben des Alphabets und nichts geschah. Ich war wirklich frustriert. Sie sagte, ich solle es schneller machen, und in ungefähr zwanzig Minuten betete ich in Sprachen.

Mark

Ich war eine Monate in der Erneuerung, als man mich ermutigte und einlud, ein Leben-im-Geist Seminar zu besuchen. Während des Seminars erfuhr ich von den vielen Gaben des Geistes. Natürlich war eine der Gaben das Sprachengebet und ich wollte diese Gabe wirklich haben, denn man sagte mir, dass der Teufel das Beten in Sprachen haßte. Ich ging durch die Taufe im Geist, betete aber nicht Sprachen, obwohl ich darum gebetet hatte. So wurde ich aber angeregt, das Alphabet durchzugehen und dabei Laute zu üben, und der Herr segnete auch wirklich meine Bemühungen, und schließlich betete ich in Sprachen. Ich übte jeden Tag mit der Hilfe des Heiligen Geistes.

Das ist wirklich ein Segen gewesen. Am Anfang fühlte ich mich ein bißchen komisch, aber darüber kam ich hinweg.

Ich bin viel zu Hause und für gewöhnlich bete ich in Sprachen, um meinen Geist zu erheben und um mich selbst zu evangelisieren. Wenn ich arbeite, singe ich in Sprachen und das hebt mich wirklich empor.

Yvonne

Ich wurde am 24. September 1979 im Geist getauft, habe die Sprachengabe aber erst am 13. Juli 1980 erhalten, (eine Woche vor meinem Geburtstag).

Ich besuchte ein Lobpreis-Treffen in der St. Peter Claver Kirche in New Orleans, wo P.DeGrandis der Leiter war. Ich saß neben Ben, einem Freund von mir, und als wir mit den Leuten sangen war mir plötzlich, als ob ich meinen Körper verliesse und mich außerhalb der Kirche hoch oben befände, und ich konnte wundervolle Musik vernehmen. Ich kann mich nicht erinnern, wie lange das gedauert hat, aber als ich zurückkam, betete ich in Sprachen.

Am nächsten Morgen, als ich in die Arbeit fuhr, konnte ich nicht aufhören, zu singen. Ich sang in Sprachen und ich sang Lobpreis. Im Büro sang ich noch immer. Ich rief meine Freundin und sagte ihr, sie möge in die Garderobe kommen, da ich ihr erzählen wollte, was geschehen war. Als sich mich sah, sagte sie, dass mein Gesicht strahlte, und sie wußte, was sich ereignet hatte.

Pat

Ich habe sofort in Sprachen gebetet! Nachdem nach der Taufe im Geist für mich gebetet wurde, betete ich in Sprachen. Ich betete die ganze Nacht hindurch. Ich konnte nicht aufhören und wollte nicht aufhören. Ich fühlte mich leicht, in Hochstimmung, so glücklich.

Ich bete vor allem am Abend, bevor ich schlafen gehe. Es hilft mir, friedlich zu schlafen. Auch wenn ich mich für das konventionelle Gebet zu trocken fühle, bete ich in Sprachen.

Wilbur

Zuerst las ich ein Buch von Kevin und Dorothy Ranaghan, betitelt *Catholic Pentecostals* (Katholische Pfingstler). Was sie glaubten, glaubte ich auch - außer das Beten in Sprachen. Das widerte mich wirklich an, bis zu dem Punkt, dass mir die Gänsehaut auf den Armen aufstieg, als ich darüber nachdachte. Nicht lange danach ging ich durch ein Leben-im-Geist Seminar und erhielt die Taufe im Heiligen Geist, aber ich war immer noch nicht offen für die Sprachengabe. In ein paar Wochen fing ich zu beten an, und bat Gott um diese Gabe. (Mein

Gatte hatte die Gabe. Bei ihm gehen die Dinge immer ruck-zuck!). Ich kam bald zu dem Glauben, dass die Sprachengabe meine Erfahrung der Geisttaufe erst wirksam mache und dass, wenn ich nicht in Sprachen betete, Gott mich hinten lassen würde.

Ich erinnere mich sehr genau an einen Tag, als ich zusammenräumte und hinter der Bettbank einen Stift fand. Diesen erblickte unsere Tochter Monica und sagte sehr bestimmt, "Ich will ihn haben. Das ist meiner. Das ist mein Stift." Sanft sagte ich, "Es ist deiner. Du kannst ihn haben." Die Erleuchtung kam, als ich erkannte, dass Gott auf die gleiche Weise mit mir sprach, nur mit umgekehrten Rollen - die Sprachengabe gehörte mir und Gott wollte, dass ich sie habe. Es war nicht lange nach dieser Erfahrung, dass die Sprachengabe eines Tages nach dem Empfang der Heiligen Kommunion sich einstellte.

Heute, wenn ich in Sprachen bete, denke ich an all die Sprachen Jahrhunderte um Jahrhunderte zurück, in denen Gott niemals bekannt war und deshalb auch nicht gepriesen wurde, und heute preisen die Leute Gott in diesen Sprachen.

Nancy

Nach der ersten Sitzung des Leben-im-Geist Seminars gab es Leute, die in Sprachen redeten. Ich war mir nicht sicher, was ich gehört hatte, aber ich dachte, sie leisteten ganz schöne Arbeit, indem sie Chinesisch sprachen.

Während des gleichen Gebetstreffens legten mir die Leute die Hände wegen eines Nackenproblems auf. Es war mir nur wenig bewußt, dass ich im Geist getauft wurde. Am nächsten Morgen, als ich beim Abwaschbecken stand und sang, klang es, als ob ich Chinesisch spräche. Ich hatte wirklich Freude daran, in dieser neuen Sprache zu singen und ich fühlte, "Oh, das ist ja gar nicht so schwer. Ich habe das schon mein Leben lang getan." Ich hatte natürlich nicht erkannt, dass ich im Geist getauft war. Es kam mir nur in den Sinn, dass ich wie die anderen Leute beten konnte, aber nun fielen mir Leute ein, für die ich beten sollte. Nächste Woche, als ich zum Gebetstreffen ging - immer noch nicht wissend - begann ich auf die Art zu singen, von dem ich dachte, dass ich es erfunden hätte, aber die Leute sagte, "Wau, Joann, du redest in Sprachen."

Wie auch immer, ich erhielt meine Gabe beim Abwaschbecken.

Joann

Nachdem ich zu einem Leben-im-Geist Wochenend Seminar gegangen war, dachte ich daran, wie so viele andere, die dem Einkehrwochenende beigewohnt hatten, in Sprachen redeten, dass ich es aber versucht hatte, und nichts gekommen war. Viele Male ist über mir gebetet worden, dass diese Gabe in mir freigesetzt werde, aber nichts geschah.

Schließlich ging ich zu einer Tagung und nahm an einem Sprachen-Workshop teil, wo uns der Lehrer erklärte, dass wir Kontrolle über diese Gabe hätten und der beste Weg damit zu beginnen wäre, den Herrn in der Muttersprache zu preisen. Nachdem wir den Herrn in der Muttersprache gepriesen hätten, sagte er, dass wir weiterhin Lobpreis-Laute von uns geben, aber mit der Muttersprache aufhören sollten. Als ich es so machte, wie er angab, wurde die Sprachengabe in mir losgelöst und ich war frei, den Herrn mit den Lauten meiner Stimme zu preisen. Amen.

Rob

Ein paar Tage nachdem für mich um die Taufe im Heiligen Geist gebetet worden war, während ich mich am Singen für den Herrn erfreute und ihn pries, als ich meine Hausarbeit verrichtete, wurde ich gewahr, dass ein ungewohnter Laut oder ein Wort immer wieder auftauchte, auf eine ruhige Art, aus dem Hinterkopf. Obwohl mir meine Freunde gesagt hatten, dass ich eine neue Gebetsprache erwarten sollte, hatte ich mich vorhin gerade überzeugt, dass es nur meine Einbildungskraft sei, etwas, dass ich hervorgezaubert hatte, als

ich einer Lehre von Brennan Manning lauschte, die auf Kassette gesprochen war. Wenn ich mich recht erinnere, ging es darum, wie ein englischsprachiges Kind zu reden beginnt, indem es sagt, da-da, Dada, und wie ein hebräischsprechendes Kind sagt ab-ba, Abba. Wie liebevoll von Gott, dass Er dieses eine fremde Wort, mein Wort, "Abba", und seine Auslegung auf die Kassette getan hatte, um meinen Glauben zu stärken. Auch ich war gerade erst ein Baby, das diese neue Sprache zu sprechen begann, und wie jedes Baby sagte ich das eine Wort immer wieder, und nach einem oder zwei Tagen kam ein anderes Wort hervor, und dann ein paar, und dann, in einigen Tagen, ein Satz.

Hätte ich an diesem Tag nicht das eine fremde Wort auf der Kassette gehört, so wäre ich möglicherweise damit fortgefahren, es abzulehnen, dieses wunderbare Geschenk zu akzeptieren, dass mir "mein Vater" gegeben hatte.

Carol M.

Während ich das Leben-im-Geist Seminar besuchte, wurde mir von den Leitern gesagt, dass ich vom Herrn Gaben erhalten werde. Höchstwahrscheinlich würde ich die Sprachengabe empfangen, da es hauptsächlich diese Gabe sei, die durch das Leben-im-Geist Seminar manifestiert würde. Nach dem Treffen sagte ich zu einem der Leiter, dass ich, ohne die Gaben verschmähen zu wollen, mehr daran interessiert sei, den Frieden zu erhalten - den tiefen Frieden des Herzens und des Sinnes, den ich in diesem Lebensabschnitt nicht errungen hatte. Ich erklärte ihm, dass mich die Sprachengabe nicht wirklich mit Aufregung überschütte, da das, was ich wirklich suchte, tiefer, innerer Friede sei; womit ich wirklich zurückkommen wollte, war die Gabe des Friedens.

Zwei Tage später, als ich an meinem Schreibtisch saß, ging das Lied "Ich werde dich niemals vergessen" noch als reine Ablenkung in meinem Kopf umher. Ich konnte nicht arbeiten. Ich fühlte mich außerordentlich glücklich, während ich mich zurücklehnte und mich über dieses Lied freute, dass in meinem Kopf umging. Als ich versuchte, dieses Lied bewußt zu singen, klang es, als ob ich in Latein sänge. Nicht lange, und das ganze Lied hatte einen lateinähnlichen Klang angenommen, es war aber nicht Latein. Ich rief rasch einen Freund an, der in der Schule Latein gehabt hatte und fragte ihn, ob ihm die Wort bekannt vorkämen, die ich hatte. Er versicherte mir, dass dies nicht Latein sei, aber der Friede und die Freude erfüllten mich weiterhin, als ich das Lied immer wieder in meinem Geist mit den neuen Worten sang.

Nicht lange danach teilte ich es einer anderen Freundin mit, die Latein studiert hatte und mit der Erneuerung verbunden war. Sie erklärte mir, dass das, was ich erfahren hatte, die Sprachengabe sei.

Als ich das Leben-im-Geist Seminar einige Tage später besuchte, ging ich immer noch umher, als ob ich einige Meter vom Erdboden abgehoben hätte, erfüllt von dem Frieden und der Freude, die ich so viele Jahre gesucht hatte. Ich war mehr als glücklich, um dies dem Leiter des Seminars und den andern mitzuteilen, nämlich dass ich meine Gabe des Friedens und des Frohseins gleichzeitig mit der Sprachengabe erhalten hatte.

Lou M.

Während ich in der Krankenpflegeschule war, entdeckte ich die Erneuerung, und dass die Leute in der Erneuerung in Sprachen redeten. Es erschreckte mich, denn ich fürchtete, dass mich irgendeine Macht überwältigen und ich in Sprachen reden würde. Ich betete darum, dass der Herr mir den brennenden Wunsch für die Sprachengabe ins Herz legen möge, wenn Er mich in der Erneuerung wünschte.

Einen Monat später lud mich ein Freund zu einem Gebetstreffen ein, wo die Leute in Sprachen sangen. Die Harmonie der Sprachen war so wunderschön und es berührte mich sehr. Ich begann zu weinen und erkannte, dass ich auf heiligem Boden stand. In der nächsten Woche begann ich mit einem Leben-im-Geist Seminar, und vor der fünften Woche konnte ich den Enthusiasmus und die Erwartung kaum fassen, alles zu empfangen, was der Heilige Geist mir zu geben hatte - inklusive Sprachengebet.

Als über mich für die Taufe im Heiligen Geist gebetet wurde, war da absolut nichts, was ich fühlen hätte können. Ich fing nicht an, in Sprachen zu reden und fühlte mich sehr zurückgewiesen und enttäuscht. Nach dem Gebetstreffen an diesem Abend betete ein Freund mit mir, dass ich für den Empfang der Sprachengabe offen werde, und immer geschah noch nichts. Als ich in dieser Nacht zu Hause ankam, kniete ich neben meinem Bett nieder und begann, Jesus mein Herz auszuschütten und sagte, "Ich weiß, dass Du mir alle Gaben des Heiligen Geistes geben möchtest, inklusive der Sprachengabe. So werde ich Dich in dieser Nacht noch einmal um diese Gabe bitten, " und als ich meinen Mund bewegte, begann eine wundervolle Liebes-Sprache aus meinem Inneren aufzusteigen, und ich begann in Sprachen zu singen. Tränen strömten über meine Wangen wegen dieser Loslösung, die ich von innen her verspürte. Ich wußte, dass ich im Geist dem Vater sang. Ich fuhr damit fort für zwei oder drei Stunden. Ich getraute mich nicht, aufzuhören, denn ich dachte, die Gabe würde verschwinden, aber beim Aufwachen am nächsten Morgen erfüllte Freude mein Herz, da ich wieder in Sprachen sang.

Rosemary

Als ich anfing, an Gebetstreffen teilzunehmen, war ich sehr skeptisch wegen der Sprachengabe. Ich würde immer wieder zu den Treffen zurückkehren wegen der Freude, die ich dort erfuhr, aber ich wollte keine Sprachen. Als ich durch das Leben-im-Geist Seminar ging, wurden wir dahingeführt, Silben auszusprechen, und die Leiterin, die mir gegenüber war, sagte, "Du hast sie bekommen." Ich dachte bei mir selbst, "Ich hab' nur bekommen, was du mir vorgesagt hast." Aber die Dame beharrte darauf, dass ich die Gabe habe. Wieder dachte ich, "Jaja, gnädige Frau, wenn Sie es sagen." Ich zweifelte ehrlich daran und dachte, dass sie mich anführten.

Ich würde mich überhaupt nicht danach ausstrecken, und der einzige Weg, bei dem ich mich der Gabe überließ, war auf einer eins-zu-eins Basis mit meiner Freundin Rosemary, die mich ermutigte.

Ich war immer noch skeptisch und auch ärgerlich auf Gott, denn ich fühlte, wenn ich in Sprachen betete, würde Gott wollen, dass ich für Seine Angelegenheiten bete und nicht für meine Bedürfnisse.

Eines nachts konnte ich niemanden erreichen, hatte aber das Bedürfnis nach jemandem, der mit mir betete. Ich erinnere mich, gedacht zu haben, "Ich glaube nicht, aber ich werde jetzt für mich selbst in Sprachen beten, mit meiner Hand auf meinem Kopf." Ich tat dies für ungefähr zehn Minuten.

Einige Momente später hörte ich jemand an die Tür klopfen. Es war Rosemary. Sie sagte, "Brenda, geht's dir gut?" Ich erwiderte, "Nein, es geht mir nicht gut." Sie erzählte mir, wie sie das Restaurant verließ, in dem sie gegessen hatte, da sie fühlte, dass ich wirklich jemanden bei mir brauchte.

Das brachte mich zu dem Glauben, dass Gott wahrhaftig auf das Bedürfnis meines Herzens antwortet, wenn ich in Sprachen bete, vorher hingegen fühlte ich, dass ich nur für die Bedürfnisse der anderen betete, und nicht für meine wahren Bedürfnisse. *Brenda*

Es war spät in der Nacht nach dem Freitagabend-Gebetstreffen im Dezember 1971, als ich die Taufe im Heiligen Geist gemeinsam mit meinem Gatten und mindestens 50 anderen Leuten empfing. Wir nahmen alle am Leben-im-Geist Seminar teil, das an der Loyola Universität in New Orleans abgehalten wurde. Ich bin mir nicht mehr sicher, was ich damals erwartete. Als alles vorüber war, fühlte ich mich voll Frieden, aber hauptsächlich nur müde und sehr froh, nach Hause zu fahren. Zu der Zeit, als über uns gebetet wurde, erhielt ich einige unverständliche Silben. Wegen der Lehren, die wir vorher erhalten hatten, akzeptierte ich sie als "Beten in Sprachen." Für die nächsten paar Tage wiederholte ich diese Silben, aber weiter geschah nichts.

Zu dieser Zeit war unser jüngster Sohn vier Jahre alt, und er schaute sich jeden Morgen im Fernsehen die "Sesamstraße" an. Während er fernsah, nützte ich diese Zeit für das Gebet. Obwohl meine Schlafzimmertür geschlossen war, konnte ich den Klang des Fernsehers hören und erinnerte mich an die wenigen Silben, die ich "Sprachen" nannte, und diese schienen mir sehr ähnlich dem Lied von Moppet in der Sesamstraße, der sang, "Ma na ma na." So entschied ich, dass das nicht die "Sprachen" sein konnten, aber ich erfand Laute. Ich rief meine Gruppenleiterin vom Leben-im-Geist Seminar an und erzählte ihr, wie ich mich fühlte. Wir lachten beide über diese Erfahrung, aber sie beruhigte und ermutigte mich weiterhin das zu verwenden, was mir gegeben worden war, und nicht den Bösen hereinzulassen, dass er mich täusche. Ich stimmte dem zu und machte so weiter für einen Tag oder so, aber, ungeduldig, wie ich war, sagte ich dem Herrn, dass ich mich bei diesen paar Silben komisch fühlte und nicht wußte, wie lange ich so weitertun solle, bis ich ein bißchen mehr erhalte. Der Herr, in Seiner Liebe und Seinem Verständnis für mein Herz und meine Unreife, gewährte mir eine Erweiterung der Gabe genau jetzt und hier.

Ich bin glücklich, sagen zu können, dass diese Gabe nun in mir manifest ist, nicht nur in Worten, sondern auch im Gesang, und dass sie wirklich ein Segen für mich und indirekt für andere gewesen ist - viel mehr, dessen bin ich sicher, als ich imstande bin, zu begreifen.

Charlene

Der Herr las mich auf, als ich am Boden lag, und steckte mich in die Erneuerung. Ich hatte nicht darum gebeten. Ich wußte nicht, worum ich bitten sollte. Ich saß nur in der Klostervorhalle und drei Leute beteten über mir, und der Herr berührte und erfüllte mich. Am folgenden Freitagabend ging ich zu einem Haus, das zu jener Zeit für Gebetstreffen offen war. Es waren nur etwa 25 Leute da. Mein Bruder war zu dieser Zeit bei uns zu Hause, und er, meine Mutter und ich gingen zum Haus des Ehepaares. Sehen Sie, wie gut Gott war! Er sandte mir meinen Bruder den ganzen Weg von Alabama herauf, um mich anzurühren. An diesem Abend beschlossen alle, dass ich die Sprachengabe erhalten solle. Sie ließen mich niedersetzen und fünf Leute beteten in dieser heißen, heißen, schwülen Nacht. Ich wußte nicht einmal, was sie da taten, aber ich weinte wie ein Baby bei dem Gedanken, dass diese Leute für mich beten wollten. Was hatte ich je getan, dass mich diese Menschen jetzt so sehr liebten! So saß ich nun in dem Sessel, und sie beteten über mich und plötzlich hörte ich diese Laute, die ich auch vor einer Woche gehört hatte. Ich wußte, dass dies die Sprachengabe war, denn ich hatte das Buch *They Speak With Other Tongues* (Sie reden in anderen Sprachen) von John Sherrill gelesen. Ich wußte nicht, was es genau war, aber ich wußte, es war vom Heiligen Geist, und alles, was vom Heiligen Geist kam, wollte ich. Ich saß da, und nichts kam. Das Herz tat mir weh, denn ich dachte, ich sei verdorben, zu nichts gut und nicht heilig genug. Ich weinte wieder.

Dann kamen die Kinder der Gastgeber heim. Der Älteste war zu der Zeit ungefähr 14 Jahre alt. Er setzte sich nieder und wir versammelten uns um ihn herum und beteten. Zwei Minuten später hatter der älteste Bub die Sprachengabe. Als nächste setzte sich das Mädchen nieder, und in zwei Minuten hatte sie die Gabe. Dann kam das dritte Kind. Er setzte sich nieder und kam nicht so leicht in die Sprachengabe hinein, so betete ich still, "Oh, Gott, gib Steven diese Gabe, derer ich nicht wert bin, sie zu empfangen." Der Bub kam sofort in die Sprachengabe hinein. Als nächste kam ein kleines Mädchen. Auch sie hatte zu ringen und ich betete das gleiche Gebet für sie und fast zur gleichen Zeit, als mir das Gebet durch den Sinn ging, kam sie in die Gabe hinein. Das warf mich nieder, denn unmittelbar, nachdem ich das Gebet gesagt hatte, kamen s i e in die Sprachengabe hinein, aber das war noch nicht genug, um m e i n e Zunge zu lösen.

Am nächsten Tag sollte ich mit meinem Bruder zu einer Gruppe von Priestern gehen, um mit ihnen zu beten. Ich ging ein Bad nehmen und dort war es, wo ich die Sprachengabe erhielt - in der Badewanne. Der Herr hat Sinn für Humor, nicht wahr? Das ist der Teil des Herrn, den wir oft vergessen - die Freude und der Humor.

Als ich die Sprachengabe erhielt, klang ich gerade so wie afrikanische Trommeln, "Bum, bum." Stellte ich sie in Frage? Keineswegs! Ich gab Laute von mir, die ich niemals vorher gemacht hatte. Ich wollte in Sprachen beten und ich übte das Sprachengebet bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Das ging so ungefähr vier Wochen lang.

Zu dieser Zeit war mein Bruder wieder nach Alabama zurückgegangen. Eines Tages saß ich da und redete in Sprachen, und plötzlich war es keine Trommel mehr. Ich wählte die Nummer meines Bruders in Alabama und sagte, "Bob, Ich hab' meine Trommeln verloren! Ich rede in Sprachen; ich spreche Worte." Er lachte und sagte dann, "Sicherlich, wenn du alle zwei Minuten in Sprachen redest wirst du natürlich deine Gabe verstärken; - und sei nicht überrascht, wenn sie sich immer wieder verändert."

Dottie

ANMERKUNGEN

1. Malcolm Cornwell, C.P., *The Gift of Tongues Today* (Die Sprachengabe Heute) (Pecos, New Mexico: Dove Publications, 1975) S. 24,25.
2. Bert Ghezzi, "From the Editor." (Vom Herausgeber) *New Covenant* (Neuer Bund), Juli 1981, S. 2.
3. Papst Paul VI, Enzyklika über die Evangelisierung, Artikel 75.
4. Robert DeGrandis, S.S.J., *Growth in the Spirit* (Wachstum im Geist) (HOM Tapes, 1911 Law St., New Orleans, LA 70119).
5. Papst Paul VI, op cit.
6. John Sherrill, *They Speak with Other Tongues* (Sie reden in anderen Sprachen) (Old Tappan, New Jersey 07675: Spire Books, 1964).
7. Rev. Msgr. Vincent M. Walsh, *Lead My People* (Führe mein Volk) (Philadelphia, Pennsylvania: Key of David Publications, 1980) S. 54.
8. Ibid, S. 46.
9. Robert Faricy, S.J., *Contemplation: Gift of the Spirit* (Kontemplation: Gabe des Geistes) (Piazza della Pilotta 4, 00187 Rom, Italien: Renewal in the Spirit, Newsletter for the Renewal of the Charisms of the Religious Life (Erneuerung im Geist, Rundbrief für die Erneuerung der Charismen des religiösen Lebens): Sommer 1982).
10. *Theological and Pastoral Orientation on the Catholic Charismatic Renewal* (Theologische und Pastorale Orientierung an der Katholischen Charismatischen Erneuerung) (Ann Arbor, Michigan: Servant Books 1974).
11. Agnes Sanford, *The Healing Gifts of the Spirit* (Die Heilungsgaben des Geistes) (Philadelphia und New York: J.B. Lippincott Company, 1966) S. 166.
12. Fr. Dan Sinisi, "Be Not Ashamed of the Spirit." (Schäme dich nicht des Geistes) *New Covenant*, (Neuer Bund) September 1983, S. 12.
13. Robert Faricy, S.J., op.cit.
14. Stephen Clark, *Team Manual for the Life in the Spirit Seminars* (Team-Handbuch für Leben-im-Geist Seminare) (Notre Dame, Indiana: Charismatic Renewal Services, 1971) S. 88.

15. Thomas H. Green, S.J., *Darkness in the Marketplace* (Dunkelheit am Marktplatz) (Notre Dame, Indiana: Ave Maria Press, 1981) S. 48, 49.

16. Bishop Joseph McKinney, "The Gift of Tongues: A School for Prayer and Ministry," (Die Sprachengabe: Eine Schule des Gebetes und Dienstes) *New Covenant*, (Neuer Bund) Juni 1981, S. 13.

17. George T. Montague, S.M., *Riding the Wind* (Reiten auf dem Wind) (Ann Arbor, Michigan: Word of Life, 1974) S. 48, 49.

18. Rev. Msgr. Vincent M. Walsh, op cit, S. 46-49.

19. Robert Faricy, S.J., op cit.

EMPFOHLENE LITERATUR

Basham, Don. *A Handbook on Tongues Interpretation & Prophecy* (Ein Handbuch über Spracheninterpretation und Prophetie). Springdale, Pennsylvania: Whitaker Books, 1971.

Clare, Sr. Francis. *Wow God*. (Toll, Gott). New Leaf Press, 1975.

Clark Stephen. *Baptized in the Spirit*. (Getauft im Geist). Pecos, New Mexico: Dove Publications, 1970.

Cornwell, Malcolm, C.P. *The Gift of Tongues Today*. (Die Sprachengabe Heute). Pecos, New Mexico: Dove Publications, 1975.

Lange, Joseph, O.S.F.S. und Cushing, Anthony. *Friendship With Jesus*. (Freundschaft mit Jesus). Pecos, New Mexico: Dove Publications, 1974.

Laurentin, René. *Catholic Pentacostalism*. (Katholisches Pfingstlertum). London, United Kingdom: Dolton, Longman & Todd, 1977.

Sanford, Agnes. *The Healing Gifts of the Spirit*. (Die Heilungsgaben des Geistes) Philadelphia und New York: J.B. Lippincott Company, 1966.

Sherrill, John. *They Speak With Other Tongues*. (Sie reden in anderen Sprachen). Old Tappan, New Jersey: Fleming H. Revell Company, 1964.

Sullivan, Francis, S.J. *Charism and Charismatic Renewal*. (Charisma und Charismatische Erneuerung). Ann Arbor, Michigan: Servant Books, 1982.

Walsh, Vincent, Rev.Msgr. *A Key to Charismatic Renewal in the Catholic Church*. (Ein Schlüssel zur Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche). St. Meinrad, IN: Abbey Press, 1974.